FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Franckesche Stiftungen zu Halle

Nachricht von denenjenigen milden Beyträgen, welche im Jahr ... zur Beförderung derer Waysenhaus-Anstalten in der Fürstlichen Residenzstadt Arnstadt ...

Arnstadt, 2.-3.

VD18 13199579

3.1765

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199881

Visual Library

Dritte Nachricht

von denenjenigen

milden Beyträgen,

welche

im Jahr 1765

zur Beförderung

derer

Wayſenhaus-Anſtalten

in der

Fürſtlichen Reſidenzſtadt Arnſtadt,

von

mitleidiggeſinnten

Wohlthätern

geſchehen ſind.

15276c

Arnſtadt,

gedruckt in der Fürſtl. Wayſenhaus-Buchdruckerey.

Franckesche Stiftungen
Haupt-Bibliothek
Halle/Saale

GOTT mit uns!

Du biſt der Wayſen Helfer! Dies Pſ. 10, 14.
rührende Bekänntnis legte ehedeſſen David zur Ehre der Macht und Güte GOttes ab, wenn er durch die demüthige und glaubige Erinnerung an die Vorſehung GOTTES ſeine Seele beruhiget, und die Zweifel an der Gerechtigkeit der göttlichen Langmuth gegen die Sünder entkräftet hatte. Niemand iſt wol ſo fremde in der heiligen Geſchichte, daß ihm die wunderbaren Abwechſelungen des Glücks und Unglücks, die David ehedeſſen erfahren muſte, unbekannt ſeyn ſolten: Und niemand wird daher daran zweifeln, daß nicht dieſer Freund GOttes nur allzu oft in ſolchen Umſtänden ſich befunden habe, die ihm diejenigen Klagen in den Mund legen konten, die er unter andern in dem vorhin angeführten Pſalme vor dem HERRN, ſeinem GOTT, ausſchüttet. Wie lange, wie heftig wurde er nicht von dem Könige Saul ohne ſein Verſchulden verfolget? In welche Verlegenheit ſetzte ihn nicht der anfangs ſo glückliche Fortgang der Empörung eines verwegenen Abſolons? Wie viele Urſache hatte er nicht, in ſolchen Bedrängniſſen zu GOtt zu ſeufzen: Stehe auf, HERR GOTT, erhebe dich Pſ. 10, 12.
bald, vergiß des Elenden nicht! warum 13.

soll der Gottlose GOTT lästern, und in seinem Herzen sprechen: du frageſt nicht darnach? Doch, so unerforschlich ihm die Urchen desjenigen Verschonens waren, das GOtt mit frechen Sündern trug; so wenig gereichten sie ihm zum Steine des Anstoses, und zum Fels der Aergernis, wenn er an das Auge, das alles siehet, und an die Hand, die alles regieret, gedachte. Nicht ohne innigster Rührung fand er in der Weisheit und Güte der göttlichen Regierung die gesuchte Beruhigung seiner Seele; Erfüllt mit freudigem Vertrauen zu dem Vater der Barmherzigkeit, warf er sich in seine zur Zuflucht für Verlassene ausgereckte Arme, und sprach: **Du siehest ja, denn du schauest das Elend und Jammer; es steht in deinen Händen** (oder, wie diese letzten Worte eigentlich zu übersetzen sind:) **um es**, nemlich, den Jammer und das Elend, das du entdeckst, 1 Kön. 20, 6. **in deine Hand zu legen**; d. i. du entdeckest nicht nur das Elend, und die Mühseligkeit der Unschuldigen, sondern du befreyest sie auch davon: **die Armen befehlens dir**; der Arme überläßt sich dir: **du bist der Wayſen Helfer.** Ob David zu der Zeit, als er dieses schrieb, im eigentlichen Verstande ein Wayse gewesen, und sowol seinen Vater, als auch seine Mutter habe unter den Todten suchen müssen; läst sich nicht mit völliger Gewißheit bestimmen: Aber das ist desto gewisser, daß in der heiligen Schrift mehr denn einmal alle diejenigen mit dem Namen der Wayſen bezeichnet werden, die

sich

sich keiner menschl. Hülfe und Beschützung zu erfreuen haben. Einen deutlichen Beweis davon finden wir unter andern in derjenigen Verheisung, die Christus kurz vor seinem Tode seinen Jüngern in folgenden Worten gab: **Ich will euch nicht Wayſen laſſen; ich komme zu euch.** Joh. 14, 18. Denn hier ist der Sinn unsers weisesten Erlösers ohnstreitig kein anderer, als dieser: Wenn ich durch den Creuzestod, meiner sichtbaren Gegenwart nach, werde von euch getrennet seyn: so werdet ihr freylich denenjenigen Kindern gleich seyn, welche klagen müssen: Vater und Mutter haben uns verlassen! aber ihr sollt keinesweges in diesem betrübten und jammervollen Zustande bleiben; ich will vielmehr mit meiner Gegenwart, und zugleich auch mit meinem Schutze, euch wieder erfreuen. Warum solte also nicht auch David das Recht gehabt haben, GOTT als einen Helfer der Wayſen zu betrachten, wenn er ihn überhaupt als einen Beschützer, und Versorger solcher Glaubigen, die von der Welt verlassen sind, vorstellen will?

Indessen sind allerdings diejenigen, die im eigentlichen Verstande Wayſen sind, vorzüglich berechtiget, auf GOtt, als auf ihren Helfer, zu sehen. Denn sie bedürfen vor andern der göttlichen Hülfe; sie, die eben so wenig einer höhern Unterstützung entrathen können, als die zarten Reben des Weinstocks diejenigen Stützen missen können, an welchen sie sich in die Höhe, und in die Luft wagen: Aber der himmlische

Matth. 6, 32. Vater weiß auch nicht nur, daß sie deß alles bedürfen; sondern er ist auch so bereit, als willig, ihnen alle diese Bedürfnisse zu verschaffen.

Deutlich und überzeugend hat besonders die hiesigen Waysen in dem nun verflossenen 1765sten Jahre mehr, denn eine frohe Erfahrung hiervon überzeuget; und es werden gewiß überdies auch alle diejenigen, die das, was GOtt an denselben gethan hat, beherzigen, diesem anbetungswürdigen Regierer unsrer Schicksale die Ehre geben, und zu seinem Preise, bekennen: Du bist der Waysen Helfer!

Vielen schien die Erbauung eines geräumigen und bequemen Waysenhauses noch vor nicht allzulanger Zeit ungewiß, andern noch sehr weit entfernet, und noch andern ganz und gar unmöglich zu seyn. Und dennoch ist dies im vorigen Jahre geschehen. Schon in dem Herbste des 1764sten Jahres wurde das auf gnädigsten Befehl **des Durchlauchtigsten, unsers gnädigsten Fürsten und Herrn,** um die Hälfte des sonst gewöhnlichen Preises angewiesene Bauholz gefället, und auf die sogenannte Schanze bey Oehrenstock angefahren. Im Frühjahre des vorigen Jahres wurde hierauf das Gebäude selbst nach einem gnädigst-genehmigten Risse zugeleget. Es war indessen der 29ste April des vorigen Jahres dieser Stadt, und ihren Inwohnern vorzüglich merkwürdig. Denn an demselben wurde der Grund zu dem neuzuerbauenden Waysenhause an demjenigen Platze geleget, wo vorher ein Haus gestanden hatte,

hatte, welches ehedessen verschiedene Besitzer gehabt hatte, 1706 aber von der weyl. **Hochgebohrnen Gräfin, und Frau, Frau Johannen Elisabethen, Gräfin zu Schwarzburg** ꝛc. gekaufet, und nach ihrem Ableben vermöge Ihres 1719 abgefaßten letzten Willens zuerst einigen von ihren Bedienten, und Cammerjungfern, hierauf aber Armen und Dürftigen zur Wohnung war bestimmet worden. Allein da dies Haus sehr unbequem gebauet war, und daher nur wenige darinnen füglich wohnen konten; so entschlossen sich der **Durchlauchtigste, unser gnädigster Fürst und Herr,** dieses Gebäude vor das künftige weit gemeinnütziger zu machen, und dahero **gnädigst** anzubefehlen: daß nach der Abbrechung desselben das neuzuerbauende Vordergebäude zu einem Wayfen- und Arbeitshause, das Nebengebäude aber zu einer freyen Wohnung für Personen weiblichen Geschlechtes, welche der von **Hochgedachter Hochsel. Gräfin** gestifteten Wohlthat theilhaftig werden, eingerichtet werden solte. Auf diesen hohen Befehl war, so bald es im Monat März des vorigen Jahres die Witterung verstatten wolte, das vormalige sogenannte Stiftshaus abgebrochen worden, und es geschahe alsdenn am erwähnten 29 April die Grundlegung mit denenjenigen Feyerlichkeiten, die, weil dergleichen in hiesiger Stadt noch nicht geschehen war, eine ungemeine Rührung bey den meisten verursachten, und deren umständliche Beschreibung hier deswegen einen

Platz verdienet, weil viele dies schon vorlängst verlangt, und gewünschet haben.

Nachdem nämlich an erwähntem 29 April die gewöhnliche Betstunde in hiesiger Oberkirche war gehalten, und in derselben der göttliche Segen zur bevorstehenden Handlung erbeten worden; so geschahe die Proceßion derer, welche der Grundsteinlegung beywohnten, aus der Kirche zu dem nicht allzuweit davon liegenden Platze an der Ecke der sogenannten Neuenthorgasse, allwo der Grundstein solte eingeleget werden, in folgender Ordnung:

Zuerst giengen zwey Mauermeister nebst 6 Gesellen; diesen folgten die Wayßenkinder, so allhier verpflegt werden, nämlich 7 Knaben und 7 Mägdlein, nebst dem Hausvater und der Hausmutter, wie auch den Informatoribus, und dem Rechnungsführer; alsdenn kamen die beyden Kirchner, welche die Agende und Gesangbücher trugen, wie auch die beyden Hrn. Diaconi, und der Prediger an der Neuen Kirche, an diese schloß sich der hiesige Hoch- und Wohledle Stadtrath an, und hierauf gieng der Herr Hof- und Consistorialrath von Kaufberg, (als welchem Se. Hochfürstl. Durchlaucht die Legung des Grundsteins in Dero hohen Namen gnädigst anbefohlen hatten,) welcher von dem Superintendent Moschen, und Herrn Rath Gottwaldten, als Deputato des Hochfürstlichen Regierungs- und Consistorialcollegii, geführet wurde.

Als

Als itztgenannte auf dem Platze, allwo der Grundstein solte gelegt werden, angekommen waren, und auf demselben schon vorher der hiesige Cantor nebst dem Choro Musico, und dem Stadtmusico sich eingefunden hatten: wurde zuförderst unter dem Accompagnement derer Zinken und Posaunen der Choral: Es woll uns GOtt genädig seyn und ꝛc. gesungen; hierauf von dem Superintendent Moschen eine kurze Betrachtung über die Worte Salomonis Pred. 3, 3. Brechen hat seine Zeit, bauen hat seine Zeit, angestellet; und alsdenn der Herr Hofrath von Kaufberg ersuchet, den von Sr. Hochfürstlichen Durchlaucht ihm geschehenen gnädigsten Auftrag zu vollziehen, und die Legung des Grundsteins zu besorgen. Alsdenn zeigten gedachter Herr Hofrath von Kaufberg in einer wohlgesetzten Rede die Nothwendigkeit der Waysen- und Arbeitshäuser in einem wohleingerichteten Staate, und beschlossen diese Rede mit unterthänigsten Wünschen, für das hohe Wohl Sr. Hochfürstl. Durchlaucht und des ganzen Hochfürstl. Hauses Schwarzburg, und zugleich mit der Versicherung, daß er den gnädigsten Auftrag, so ihm geschehen sey, mit vielen Vergnügen befolgen würde.

Hierauf begaben sich mehrerwähnter Herr Hofrath von Kaufberg nebst dem Deputato der Hochfürstlichen Regierung, wie auch dem Herrn Hofrath Nagler und dem Superintendent Moschen in die Gruft, allwo der Grund-

stein zu legen war, und nahm mit der ihm von dem Mauermeister dargereichten Kelle dreymal Kalk, und that solchen auf die Erde, wo der Stein zu liegen kommen solte; Auf solchem Kalke wurde der Stein von denen Mauermeistern sofort durch Herumwendung von der Kante auf die Breite solchergestalt ins Lager gebracht, daß die Oefnung oben kam; In diese setzte der Herr Hofrath von Kaufberg ein meßingernes Kästgen, welches zu diesem Endzweck war verfertiget worden, und ihm von dem Superintendent Moschen überreichet wurde. In diesem lagen einige Münzen von allerley Sorten, welche unter Sr. Hochfürstlichen Durchlaucht Regierung waren ausgepräget worden, wie auch die von dem hiesigen Waysenhause bisher gedruckte Nachrichten, und folgende Inschrift:

Im Namen JESU,
des köstlichen und bewährten Eckſteins, den GOTT in Zion geleget hat,
wurde
am 29 April 1765
dieser Stein
auf dem Grunde eines mit göttlicher Hülfe über demselben zu erbauenden Waysen- und Arbeitshause
geleget.
Gerechtigkeit und Friede blühete damals
unter der löblichen Regierung
des Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn,
Herrn,
Christian Günthers,
Fürstens zu Schwarzburg,
der Vier Grafen des Reichs, Grafen zu Hohnstein, Herrn zu Arnstadt, Sondershausen, Leutenberg, Lohra und Clettenberg ꝛc. des Churpfälzischen St. Hubertusordens Ritter ꝛc.

Herr

Dero Durchlauchtigste Frau Gemahlin war:
die
Durchlauchtigste Fürstin und Frau,
Frau
Charlotte Wilhelmine,
Fürstin zu Schwarzburg ꝛc.
gebohrne Fürstin zu Anhalt Bernburg ꝛc.
Beyde hatte der Höchste damals in Dero Hochfürstlichen Ehe gesegnet
mit
dem Durchlauchtigsten Erbprinzen,
Herrn Günther Friedrich Carl,
und der Durchlauchtigsten Prinzessin,
Frauen Friedericken Charlotten Albertinen.
Die Aufsicht
über die Beobachtung der Gerechtigkeit,
über das beste der Kirchen und Schulen,
und über die Policey
besorgten zu dieser Zeit

I. Bey der hiesigen Hochfürstlichen Landesregierung:

1) Herr Johann Christoph Hartung, Geheimder Rath, und Canzler, wie auch Consistorialpräsident.
2) Herr Jacob Franke, Hof- und Consistorialrath.
3) Herr Christian August Hartmann, Hof- und Consistorialrath, wie auch Archiuarius.
4) Herr Friedrich Günther von Kaufberg, Hof- und Consistorialrath, wie auch Cammerjunker, und bey der Fürstl. Waysenhausdirection allhier verordneter Commissarius.
5) Herr Johann Benjamin Gottlieb Gottwaldt, Fürstl. Schwarzburgischer Rath, wie auch Regierungs- und Consistorialassessor.

II. Bey dem hiesigen Amte.

Herr Christian Wilhelm Ernst Beyer, Fürstl. Schwarzburg. Commißionsrath, und Amtmann.

III. Bey dem Ministerio.

1) Herr Gabriel Christoph Benjamin Mosche, Superintendent, Oberpfarr, und Consistorialassessor, wie auch bey der Fürstlichen Waysenhausdirection verordneter Commissarius.
2) Herr M. Johann Christian Olearius, Consistorialassessor, Archidiaconus und Inspector der Untergleichischen Herrschaft.

3) Herr

3) Herr Friedrich Heinrich Bachof, Diaconus.
4) Herr Johann Benjamin Busch, Subdiaconus.
5) Herr Johann Andreas Robst, Prediger bey der neuen Kirche.

IV. Bey hiesigem Stadtrathe.

1) Herr Heinrich August Nagler, Fürstl. Schwarzburgischer Hofrath, wie auch Bürgemeister und Syndicus allhier.
2) Herr Carl Christian Kühr, Fürstl. Schwarzburgischer Rath, wie auch Bürgemeister und Tranksteuereinnehmer.
3) Herr Lic. Johann Samuel Schumann, Fürstl. Schwarzburgischer Rath, wie auch Bürgemeister und Stadtphysicus.
4) Herr Joh. Christian Brodkorb, Fürstl. Schwarzburgischer Rath, wie auch Burgemeister allhier.

Die Legung dieses Grundsteins selbst
wurde
an vorhin erwähntem Tage,
in höchstem Namen,
und auf höchsten Befehl
Sr. Hochfürstlichen Durchlaucht, unsers gnädigsten
Landesfürsten und Herrn,
von
obwohlgedachtem Herrn Hof- und Consistorialrath
von Kaufberg.
verrichtet.

Der Vater der Barmherzigkeit,
der,
wie aus beyliegenden Nachrichten
weiter zu ersehen,
bis hieher bey der Stiftung dieses Waysenhauses
offenbar, und deutlich genug bewiesen hat:
daß es ihm noch jetzo nicht unmöglich sey,
dem, das da nichts war,
zu rufen,
daß es sey,
lasse ferner nicht nur den Bau dieses Hauses
unverhindert und im Segen fortgehen,
und
alle, die daran bauen,
seinem Gnadenschutze empfohlen seyn:
sondern er lasse auch nach vollendetem Baue
seine Augen Tag und Nacht

über

über dieses Haus offen stehen.
Er mache es
zu einer Pflanzschule
rechtschaffener Evangelisch-Lutherischer Christen
und guter Bürger,
zu einer Werkstatt eines nützlichen Fleises,
und
zur Wohnung guter Zucht und Ordnung.
Er lasse nach dem Reichthum seiner Barmherzigkeit,
diejenigen nöthigen und gemeinnützigen Anstalten,
denen dies Haus gewidmet ist,
nicht eher vergehn,
bis dereinst Himmel und Erde vergehen.
AMEN.

Als das Kästgen, in welchem diese jetzt angeführte Nachricht nebst denen vorhin gedachten Stücken enthalten war, in die Oefnung des Grundsteines war gesetzet, und diese mit dem aufgepaßten steinernen Spunde verwahret worden, that der Herr Hofrath von Kaufberg auf solchen Spund mit dem von dem Mauermeister präsentirten Hammer im Namen des dreyeinigen GOttes drey Schläge, welches hierauf auch von denen, so ihn in die Gruft, wo der Grundstein lag, begleitet hatten, geschahe. Hierauf wurde der Lobgesang, **Herr GOTT dich loben wir** ꝛc. gesungen; sodann von dem Herrn Diaconus Bachof die **Dankcollecte** und der **Segen** gesprochen; ferner das Lied: **Ach bleib mit deiner Gnade** ꝛc. gesungen; und endlich von dem ältesten Wayfenknaben das **Vater Unser** laut gebetet. Alles dies geschahe zwar bey einer ungemein zahlreichen Versammlung, jedoch in guter Ordnung und Stille; Und alle Zuschauer giengen zufrieden und bewegt aus einander.

Nachdem

Nachdem hierauf diejenigen Mauern waren verfertiget worden, auf welchen das Gebäude selbst zu stehen kommen solte; und indessen auch das zur Richtung des Gebäudes zugehauene Bauholz gröstentheils von denen hiesigen Unterthanen unentgeltlich war angefahren worden; so wurde den 18ten Jul. zuerst das Wayssenhaus, und sodann am 2ten October das Nebengebäude, welches gröstentheils der Wohnung dürftiger Weibespersonen bestimmt ist, gerichtet; ohne daß bey dem ganzen Bau jemand wäre beschädiget worden. Das Gebäude des Waysenhauses selbst ist 100 Schuhe lang, 46 tief, und 56 Schuhe hoch. Das Nebengebäude aber ist 83½ Schuhe lang, und 22 Schuhe tief, und in Ansehung der Höhe mit ersterem in einer Linie fortgebauet worden. Und so sind auch bereits im vorigen Jahre beyde Häuser gedecket, und in Ansehung derer Fächer so verwahret worden, daß Wind und Regen denselben keinen Schaden thut; daher denn auch, im Vertrauen auf fernere göttliche Hülfe, so bald es die Witterung zulassen wird, die Fortsetzung des Baues nicht wird verabsäumet werden. GOtt hat also die Hofnung, die in der vorigen Nachricht p. 11. geäusert wurde, nicht lassen zu Schanden werden. Wir müssen vielmehr zum Preise seiner Güte dankvoll ausrufen: der HErr hat für diejenigen ein Haus gebauet, die sonst nicht hatten, da sie ihr Haupt hinlegten.

Ueberdies aber ist auch in demselben bereits eine sehenswürdige Merkwürdigkeit anzutreffen,

fen. Man findet nämlich in einem geräumigen Zimmer dasjenige Cabinet, welches aus 14 mit Glasthüren verwahrten Schränken bestehet, in denen die vornehmsten Merkwürdigkeiten und Auftritte des menschlichen Lebens im kleinen, und in Migniaturfiguren vorgestellet worden. Dieses Cabinet war ehedessen von der weyland **Durchlauchtigsten Fürstin und Frau, Frauen Augusten Dorotheen**, verwittweten **Fürstin zu Schwarzburg** ꝛc. gebohrnen **Herzogin zu Braunschweig** ꝛc. errichtet worden, und in hiesigen Gegenden unter dem Namen des Mon plaisir bekannt genug. Um die gnädigste Ueberlassung dieses Cabinets war am 18 May 1765 von denen zur Waysenhausdirection verordneten Commissariis unterthänigst bey **des regierenden Herrn Herzogs zu Braunschweig Herzogl. Durchlaucht** angesucht worden; Und es geruhten auch **Sr. Herzogl. Durchlaucht** in einem von des Herrn Geheimen Raths von Schliestädt Excellenz signirten Pro Memoria, obige Bitte gnädigst zu genehmigen, und das erwähnte Cabinet unentgeltlich dem hiesigen neuerrichteten Waysenhause zu überlassen; welche hohe Gnade der Höchste diesem **grosmüthigen Regenten** mit dem besten und reichsten Segen vergelten wolle.

Daß es nun aber auch auser dem denen hiesigen Waysenanstalten an mildthätigen Gönnern und Freunden nicht gefehlet habe; erhellet aus nachstehendem Verzeichnisse von denen im vorigen Jahre eingekommenen Beyträgen und Wohlthaten.

An

An Collectengeldern

Am dritten heiligen Ostertage.		Am dritten heiligen Pfingstt.		Am Dank- u. Erndten-Feste.		Am vierten Buß- Bet- und Fasttage.			Am dritten heil. Weyhnachtstage.		
thl.	gr.	thl.	gr.	thl.	gr.	thl.	gr.	pf.	thl.	gr.	pf.
36	18	26	$7\frac{1}{3}$	34	$15\frac{5}{6}$	85	20	$2\frac{1}{2}$	21	5	4
—	9	—	12	3	$6\frac{1}{4}$	2	3	—	—	11	$6\frac{1}{2}$
—	$22\frac{1}{2}$	—	23	3	$1\frac{3}{4}$	1	13	—	—	12	—
1	$4\frac{1}{3}$	1	$\frac{1}{4}$	2	$11\frac{1}{6}$	1	21	—	—	13	11
—	19	—	17	1	19	1	3	6	—	11	—
1	8	2	2	4	$19\frac{1}{2}$	3	10	5	1	13	6
1	$17\frac{1}{6}$	1	$14\frac{1}{2}$	3	$5\frac{5}{6}$	2	16	—	1	8	2
1	$22\frac{1}{3}$	1	$18\frac{5}{6}$	6	$8\frac{1}{2}$	5	13	$\frac{1}{2}$	1	7	2
1	$18\frac{1}{2}$	1	$12\frac{1}{2}$	3	$15\frac{1}{4}$	3	18	9	1	9	7
1	$4\frac{5}{6}$	1	$2\frac{1}{6}$	2	$5\frac{3}{4}$	2	8	$9\frac{1}{2}$	1	—	$5\frac{1}{2}$
—	$16\frac{1}{2}$	—	$18\frac{1}{2}$	1	3	1	15	2	—	11	6
1	$4\frac{1}{2}$	1	$10\frac{1}{2}$	3	$23\frac{3}{4}$	3	4	$\frac{1}{2}$	1	5	—
—	$16\frac{1}{6}$	—	18	2	$4\frac{2}{3}$	1	18	4	—	15	9
—	$12\frac{1}{4}$	—	$10\frac{5}{6}$	—	$22\frac{1}{2}$	—	22	6	—	9	1
1	$16\frac{1}{3}$	1	10	1	22	2	18	8	1	1	—
1	18	1	12	1	18	2	1	6	1	—	7
—	12	—	9	1	—	—	21	—	—	9	—

ist einkommen

I.) In der Fürstl. Residenzstadt Arnstadt.

II.) In dem Fürstl. Amte Arnstadt und Käfernburg.

Oberndorf und Angelhausen.
Dornheim
Rudisleben.
Rockhausen.
Elleben und Wülfershausen.
Witzleben.
Alkersleben und Ettischleben.
Marlishausen und Hausen.
Oberwillingen, Niederwillingen und Rodä.
Reinsfeld.
Dannheim, Gerbitzhausen und Branchewinda.
Siegelbach und Doßdorf.
Espenfeld.

III.) In der Stadt Plaue, und einigen Hochadel. Kirchspielen.

Plaue und Klein Breitenbach.
Geschwende.
Bähringen.

IV.) Im Fürstl. Reichs=

Am dritten heiligen Ostertage.		Am dritten heiligen Pfingstf.		Am Dank= u. Erndten=Feste.		Am vierten Bus= Bet= und Fasttage.			Am dritten heil. Weyhnachtstage.		
thl.	gr.	thl.	gr.	thl.	gr.	thl.	gr.	pf.	thl.	gr.	pf.
—	19 1/3	—	17 5/6	1	9	5	10	9 1/2	—	13	7
—	19 5/6	—	15 1/2	2	1/6	3	3	3	—	16	7 1/2
4	12 5/6	4	21 1/4	4	23 1/4	8	13	1	2	5	10
—	12	—	11	—	8 2/3	—	8	4 1/2	—	5	9
2	4 5/6	1	10	—	21 1/6	1	7	9	1	9	—
—	21 1/6	1	—	—	14 1/6	—	19	9	—	14	5
—	12	—	9 2/3	—	9 1/6	1	5	10	—	7	7
—	18 1/6	—	16	1	2	1	12	1/2	—	11	7 1/2
—	20 1/6	—	17	—	12 1/3	—	13	4	—	8	2
1	1/3	—	18 1/4	—	23	1	16	5	—	20	5
—	22 3/4	1	3	1	1 1/6	1	13	9	—	16	3
—	7	—	7 1/4	—	10 1/2	—	10	7	—	5	9

Lehn=

Lehnamte Gehren.

Gehren,
Langewiesen.
Breitenbach.
Oehrenstock
Angstädt.
Wümbach.
Jesuborn.
Möhrenbach.
Gillersdorf.
Altenfeld.
Oelze.
Masserberg.

Ferner sind einkommen:

— 21 gr. 2 pf. aus Garsitz, den 16 Jul.
1 thlr. 18 gr. — aus Pennewitz, den 26 August.
— 10 gr. 7 pf. aus Oberschöblingen, eod. die.
1 thlr. 8 gr. 4 pf. aus Willmersdorf, den 31 Decembr.

Auch ist das im vorigen Jahre vom 3 Weyhnachtstage in Gillersdorf zurückgebliebene Collectengeld den 24 Jun. richtig eingegangen, und hat 13 gr. 1 pf. betragen.

Franckesche Stiftungen zu Halle

Ferner sind folgende Liebesgaben von christlichen Wohlthätern eingeschickt worden.

Im Januario 1765.

den 2. Ein paar Mägdlein-Belzhandschuhe, Mstr. A.

eod. Ein Thlr. von einer Waysenfreundin.

den 9. 25 Pf. Reis nebst folgender Nachricht: Diese Gabe wird aus Dankbarkeit gegen GOtt vor die Waysenkinder überschicket, da diese Waare aus der grössesten Gefahr gerettet worden.

den 10. Zwey Kuchen und zwey Schleifkannen Bier, Hr. S.

eod. Ein halb Maas Rocken, Hr. G. R. H.

den 19. 2 Thlr. eine hohe Wohlthäterin.

eod. Ein halber Laubthaler, Hr. O. H. M. v. P.

den 19. Eine Wurstsuppe und 14 Stück Rothwürste von einem Waysenfreunde.

den 20. Ein Schöpsenbraten und gekochte Birn, Fr. G. R. v. H.

den 21. Ein halb Maas Korn und 40 Stück Kohlrabi, Hr. H. R. H.

den 22. Sieben Heringe, Mstr. S.

den 23. Ein Viertelmaas Korn, Mstr. E.

den 24. Sieben Stück baumwollene Halstücher, Fr. S.

den 25. Eine Wurstsuppe, 16 Rothwürste, eine Schüssel gewälktes Obst, und ein grosses Brod, Fr. H. R. F.

den

den 25 Jan. Zehn Pfund Rindfleisch, 36 St. Kohlrabi und eine Schleifkanne mit Bier, Hr. M.
eod. Vor 1 Thlr. Brod, Mstr. K.
eod. Vor 1 Thlr. Seiffen, und ein halb Pf. Lichte, Herr N. N.
eod. Band und Zwirn zu Mägdleinsmützen, Fr. W.
den 30. Eine halbe Metze Erbsen, und zwey Käse, Fr. L. aus Rudisleben.
eod. Rothes türkisches Garn, Fr. K.

Im Februario 1765.

den 1. Ein Maas Korn Fr. K. St.
eod. Ein Laubthaler Frau v. W.
eod. Ein halber Maxd'or Hr. O. L. v. G.
eod. 14 Brode Hr. A.
eod. Ein Thlr. Fr. N. N.
eod. Zwey Fäsgen Weizenbier, Fr. M.
den 5. Sechs Gr. Hr. F. H. aus Breitenbach.
eod. Drey Gr. das B. H.
den 9. Vier neue Belzmützen, Mstr. T.
den 12. Ein Achtelmaas Erbsen, Mstr. J.
den 13. Ein halb Schock Kohlruben, H. N. K. aus Geschwende.
eod. Zwey paar Buttenbänder, Fr. G.
den 18. Sechs Gr. 2 Pf. die K. H.
den 20. Ein Aschenbaum zu Radeberren, E. Hochedler Rath allhier.

Im Martio.

den 2. Ein halb Maas Erdäpfel, Fr. K. V.
eod. Sieben Stück halbseidene Mützen, Frau A. N.

den 4 März, Acht Gr. Hr. N.
eod. Zwey paar Knabenschuhe, Mstr. W.
den 9. Ein halb Schock Kohlrabi und ein Pf. Butter, Fr. S. S. aus Plauc.
eod. Ein Kuchen, ein halb Schock sauer Kraut und ein Stück geräuchert Fleisch, zum Danke gegen GOtt vor gesund und frölich gehaltenen Kirchgang, Fr. R.
den 14. Ein Pf. Butter, Fr. H. R. F.
den 16. Zwey Thlr. von Hr. J. G. L. aus Leipzig.
eod. Ein halber Laubthaler von einem, der sein Glück in Altenburg zu finden glaubet.
eod. Vier Gr. nach glücklich abgelaufenen Termin, aus V.
den 19. 16 Buttersemmeln, Fr. D. B.
den 23. Ein Stück Trillich, Hr. L.
den 27. Ein Achtelmaas Erdäpfel, Fr. B.
eod. Ein Pf. Butter, A. B. T. aus Gillersdorf.
den 30. Fünf Pf. Schweinefleisch, eine Schüssel voll Kraut, Fett zum schmelzen, ein groses Brod und 8 Gr. Geld zum Bier, Mstr. W.

Im April.

den 1. 20 Stück Dreylinge und 2 Gr. am Gelde, Mstr. St.
den 2. Ein eiserner Castrol, vor geschenkte Gesundheit nach gehaltener Niederkunft Mstr. B.
den 3. Ein Laubthaler zum Festtagsbraten von einer vornehmen Wayfenfreundin, Fr. v. B.

den

den 3 April, Eine Butte Bier, Fr. Pf. R.
den 5. 25 Thlr. eine von einer Waysenfreundin J. A. allhier geschenkten Schuld.
eod. Ein Aepfelkuchen, Fr. H. R. F.
den 6. Ein Butterkuchen, Fr. H.
eod. Bey der Collecte des 3ten Osterfeyertages waren 7 Gr. mit Beyschrift: **Auf Christum setze deine Zuversicht, so wird dirs an Hülfe mangeln nicht. G. C. S. eines kranken Kindes halber.**
eod. Ein Butterkuchen und 16 Gr. Geld, eine bekannte Waysenfreundin.
eod. Ein Butterkuchen und 2 Thaler 8 Gr. Geld, Hr. J. C. S.
eod. 8 Pf. Rindfleisch und zwey Pf. Reis, Mstr. S.
den 7. Ein halb Schock Eyer, Fr. O.
den 14. Ein Conventionsthaler, Fr. R. K. aus Gotha.
den 15. Ein Kuchen, Hr. S. R.
eod. Ein Fäsgen Bier, Fr. D. B.
eod. Eine Reissuppe, Rindfleisch mit Kohlrabi, ein Schöpsenbraten, eine Schüssel Aepfelschnützgen, zwey Schleifkannen voll Bier und 2 grose Brode, ein denen Waysen wohlzuthun unermüdeter Freund, Hr. H. v. K.
den 17. 4 Thlr. 9 Gr. ein Geschenke aus dem Amte Gehren bey einem Ackerkauf in Wümbach.
den 18. Ein halb Maas Korn, Hr. C. R. L.
den 19. Zwey Borstwische, eine Kehrbürste und eine Schuhbürste, J. W. K.

den 25 April, Ein Pf. Butter, Fr. H. R. F.
den 29. Vier Gr. eine arme Wittwe, E.
eod. Ein Mard'or, Hr. H. R. H.
eod. 1 Thlr. zum Jahrmarkt, Fr. R. R.
eod. Ein Kuchen von einen Wayſenfreunde.
eod. Zwey Laubthaler, Hr. H.
den 30. Drey Pf. geräuchert Fleiſch, ein Gericht ſauer Kraut, und Fett zum Schmelzen, Fr. H.
den 30. Hat ein Wayſenfreund aus Erfurt 6 Kannen Bier den Kindern holen laſſen und 7 Gr. Geld unter dieſelben ausgetheilet.

Im May.

den 1. 13 Gr. Fr. W.
eod. 8 Gr. Hr. Pf. T. aus Oſthauſen.
eod. Ein halb Maas Rocken, Fr. R. B.
eod. Ein Thlr. Hr. G.
eod. Ein Laubthaler, GOTT zu Ehren, dem Wayſenhaus zum Beſten: zur Dankbarkeit nach einer geendigten Klage. H. C. M. S.
eod. 6 Gr. Hr. L. M.
den 2 Ein halb Maas Korn, Hr. Pf. S. aus Kirchheim.
eod. Ein Thlr. Hr. S.
eod. 4 Gr. ſo Fr. Pf. R. unter die Kinder ausgetheilet.
den 9. Ein Fäsgen Bier, Hr. D. B.
den 17. Ein Schock Käſe und ein Fas Butter, eine Wayſenfreundin aus Sachſen, Fr. v. P.
den 20. Ein halb Schock Stroh, Hr. H. R. H.
eod. Ein halb Schock Stroh, Fr. K.

den

den 22 May Ein Kalbsbraten von einer vornehmen Waysenfreundin allhier, Fr. v. B.
eod. Ein Gr. eine kleine Gabe vor die Waysenkinder gewidmet.
den 23. Hat Hr. B. die Kinder Mittags und Abends gespeiset.
den 25. Ein Kuchen und 16 Gr. Geld, eine bekannte Waysenfreundin.
eod. Ein Kuchen, Fr. H. R. F.

Im Junio.

den 4. 207 Mrk. 12 Schill. übersendete ein Waysenfreund aus Altona, welcher in obhabender Vollmacht von auswärtigen Gönnern und Waysenfreunden nachfolgende Beyträge gütigst besorget hat; nämlich

Aus Altona.

3 Mrk. Hr. C. R.
13 Mrk. 8 Schill. Hr. J. F. B.
13 Mrk. 8 Schill. Hr. J. N. R.
3 Mrk. Hr. P. S.
3 Mrk. Hr. J. G.
2 Mrk. Hr. C. C.
3 Mrk. Hr. E. J. L.
6 Mrk. Hr. L. und M.
6 Mrk. Hr. J. M. W.
2 Mrk. Hr. J. J. B.

Aus Hamburg.

12 Mrk. Hr. K. und H.
6 Mrk. Hr. J. N. B.
7 Mrk. 8 Schill. Hr. J. W. R. und Sohn
3 Mrk. Hr. J. G. B.
3 Mrk. 12 Schill. Hr. J. C. D. A.

12 Mrk. Hr. C. F. C.
3 Mrk. Hr. K. und Z.
3 Mrk. Hr. E. und D.
3 Mrk. Hr. J. G. U.
2 Mrk. Hr. H. W. B. W.
2 Mrk. Hr. J. M. M.
3 Mrk. Hr. J. D. B.
3 Mrk. Hr. H. A. B.
2 Mrk. Hr. E. N. G.
2 Mrk. Hr. J. U. W.
3 Mrk. Hr. H. J. F.
3 Mrk. Hr. J.
3 Mrk. Hr. J. F. W.
2 Mrk. Hr. J. K.
2 Mrk. Hr. H. N. K.
3 Mrk. Hr. S.
2 Mrk. Hr. B.
3 Mrk. Hr. R. H. K.
7 Mrk. 8 Schill. Hr. C.
6 Mrk. Hr. J. P. S.
3 Mrk. Hr. F. L. O.
3 Mrk. Hr. H. K. und Sohn.
3 Mrk. Hr. J. G. G.
3 Mrk. Hr. Z. und F.
3 Mrk. Hr. R.
3 Mrk. Hr. H. H. K.
2 Mrk. Hr. H.
6 Mrk. Hr. S. A. K.
2 Mrk. Hr. Z.
3 Mrk. Hr. D. W.
3 Mrk. Hr. J. J. D.

Aus Lübeck. 2 Mrk. Hr. B. Z.
Aus Glückstadt. 2 Mrk. Hr. J. M.
Aus Rendsburg. 6 Mrk. Hr. H.
3 Mrk. Hr. J. L.
4 Mrk. zwey gute Freunde.
den 4. 8 Gr. Hr. Pf. W. in Willingen
den 4. 15 St. Heringe wegen erlangter Gesundheit, Mstr. S.
den 9. 2 Gr. wegen erfolgter Genesung, J. A. F.
den 12. Ein halb Maas Korn Hr. G. R. H.
eod. 8 Kannen Bier von der S. C.
den 14 Ein Kuchen von Mstr. K.
eod. Eine Mahlzeit Klöse, geräuchert Fleisch und gewelktes Obst, Fr. H. R. F.
den 20. 27 Ellen blauen Fries vor die Wayſenkinder aus treuen Herzen geschenket.
eod. Ein halber Louisd'or, nebst der Beyschrift: Zum Besten der armen Wayſen zu Arnstadt, J. N. L. Gros Breitenbach.
eod. Ein Ducaten, nebst der Beyschrift: Zum Besten der armen Wayſen zu Arnstadt. J. N. L. Gros Breitenbach.
den 20. 1 Thlr. 8 Gr. nebst der Nachricht: Eine unverhofft eingekommene Schuld verehret ein Wayſenfreund.
eod. Vier hölzerne Trinkkannen Hr. P. T. in Geschwende.
eod. 12 Gr. Hr. N.
den 24 6 Kannen Bier Mstr. M.
eod. Eine Schlaguhr Mstr. K.
eod. 4 Nösel Graupen, Fr. K.

Im

Im Julio.

Ein Viertelmaas Korn, acht Nösel Erbsen und 2 Pfund geräuchert Fleisch, Mstr. F.
den 3. 16 Gr. Fr. W.
den 5. Buttermilch, ein Pf. Butter und ein groses Brod, Mstr. W.
den 9. Ein Butterkuchen Hr. L. M.
den 13 Ein Louisd'or Hr. J. H. G. C. F. S. S. F. in Wittenberg.
den 22. 11 Gr. 4 Pf. Zum Wayſenhaus nach Arnſtadt von denen Kindern der Mägdlein-Schule zu Gehren.
den 23. 2 Thlr. Hr. M. E.
den 25. Ein halber Laubthaler und ein Aſchkuchen, Fr. R. R.
den 27. 75 Thlr. zur Erfüllung einer von einem Wayſenfreunde in Alkersleben geſchenkten Schuld von 100 Thlr.
eod. Ein Carld'or Hr. P. H. in Erfurt.
den 31. Ein Bayreuther Gulden, Hr. Pf. F. in Neu Dietendorf.

Im Auguſt.

den 1. Ein Wagen Wellen Mſtr. J. C. K.
eod. 15 St. Heringe Mſtr. C.
den 3 Acht Pf. Rindfleiſch Mſtr. P. E.
den 6. 4 St. Louisd'or von einer Wayſenfreundin in Grosbreitenbach.
den 14. Ein Viertelmaas Erbſen und ein Viertelmaas Linſen Herr G. R. H.
den 23. 8 Gr. Hr. W. aus Suhla.

den

den 20 August. 16 Gr. Beym Kirchgang seiner Frau, C. E. aus Geschwende.
den 31. 17 grose Brode, Mstr. W.

Im September.

den 4 Ein halb Maas Mehl, Mstr. F.
den 10. Ein halb Maas Korn, Fr. R. W.
den 18. Ein Thaler freywilliges Geschenk von der Knabenschule in Gehren
eod. 14 Ellen Band denen Knaben in die Zöpfe, Fr. H.
den 24. Ein groses Brod, Fr. S.
den 28. 1 Thlr. 8 Gr. von einer vornehmen Waysenfreundin.

Im October.

den 8 Ein Viertelmaas Zwetschen und ein Viertelmaas Aepfel, Hr. Pf. W. in Willingen.
den 14. Ein Aschkuchen und 6 Maas Wein, Hr. R. S. F.
eod. Drey Schleifkannen voll Bier, Herr R. M. L.
eod. 2 Schock Kohl und ein Handkorb voll Birn, Fr. G. R. v. H.
eod. Ein Schock grose Birn und ein Achtelmaas Linsen, Fr. H. R. F.
eod. Ein halb Maas Korn, Fr. R. B.
den 20. 16 Gr. Hilf mir mein GOTT in allen Nöthen! eine Waysenfreundin.
eod. Ein halber Eymer Bier, Hr. J.
den 21. Zwey Laubthaler: Von seiner lange vorenthaltenen und mit Mühe und vielem Verdruß endlich erlangten Besoldung

dung widmet dieses vor das Waysenhaus ein Schuldiener, J. Th. B. in B.

den 23. Ein Gericht Kraut und geräuchert Schweinefleisch, Fr. H. R. F.

den 24. Eine Schleifkanne voll Bier, M. St.

den 31. Eine Schöpsenkeile und ein Laubthaler, zum Jahrmarkt von einer vornehmen Waysenfreundin allhier, Fr. v. B.

eod. 14 Gr. so Mstr. H. unter die Kinder ausgetheilet, daß GOtt ihn ferner vor Feuersgefahr behüten wolle.

eod. Ein Handkorb voll Birn und Aepfel, H. N. St. aus Oberwillingen.

Im November.

Den 8 Ein Korb Krautshäupte und ein Sack voll dergleichen, Mstr. G.

den 11. 12 Gr. redlich verdiente aber gelobter masen denen hiesigen armen Waysen wieder verschenkte Advocatengebühren. im Monat April 1765.

eod. Hat Mstr. J. C. K. von der Augustenburg auf zwey Wagen Backsteine ohnentgeltlich hieher fahren lassen.

eod. Ein Viertelmaas Weizen, Fr. H.

eod. Ein Viertelmaas Weizen, J. A. S.

eod. Acht Pfund Reis, Hr. S.

den 14 Sieben Stück Mägdlein- und sieben Stück Knaben-Halstücher. Diese Halstücher verehret den Waysenkindern eine unbenannte Waysenfreundin, welche unter herzlichem Lobe GOttes sich über den

den guten Fortgang der Arnstädtischen Waysenhausanstalten freuet.

eod. 17 Gr. 7 Pf. von H. P. Kindtaufe in Neustadt bey Breitenbach.

eod. 3 Mrk. Hr. G. in Hamburg.

den 15. 400 Rthlr. abschläglich gezahlt auf eine von einer vornehmen Waysenfreundin, Fr. G. R. v. H. allhier geschenkten Schuld von 500 Rthlr.

eod. 12 Gr. Geschenke von einem Waysenfreunde.

den 18. 3 Spec. Thaler, nebst der Beyschrift: Einen kleinen Beytrag für Wittwen und Waysen sendet von dem ohnverdient von GOtt erhaltenen Erndtensegen ein Ungenannter. Arnstadt den 3 Novembr. 1765.

eod. Eine Mahlzeit Kraut und eine dergleichen Erdäpfel, Hr. C. R. L.

den 19. Ein Kuchen und vier Kannen Bier, Fr. G. R. v. H.

eod. Ein Tragkorb voll Kraut, eine bekannte Waysenfreundin.

den 25. 30 Mrk. Banco von Hr. v. B. aus Hamburg.

den 26. Ein halb Maas Korn, Hr. L. G.

eod. Ein Zweydrittelstück, nebst der Beyschrift: Ich bin noch klein, so ist auch meine Gabe, GOtt sey gedankt, daß ich das Leben habe. Trift mich dereinst ein groses Loos, so wird auch meine Gabe gros.

den 30. 7 Mützen von Zitz vor die Mägdlein, von einer Waysenfreundin.

Im December.

Den 1. 16 paar Semmeln und 16 Nösel Wein, Mstr. T.

den 2. Ein Ducaten dem allhiesigen Waysenhause, J. F.

den 3. Eine Kesselsuppe und 15 Rothwürste, Fr. Pf. R.

den 4. 50 Mfl. Capital, 7 Mfl. 10 gr. 6 pf. dreyjährige Interesse davon, ingleichen 14 Thlr. und 14 Mfl. 6 gr. an zwey von einem Waysenfreunde Hr. O. geschenkten Schuldposten.

den 7. Eine Metze Erdäpfel, Fr. S.

den 10. Ein Viertelmaas Weizen, Hr. K.

eod. Ein Kuchen, Mstr. St.

den 14. Ein Louisd'or, Zum Besten derer Armen des neuen Waysenhauses in Arnstadt, verehret dies ein Freund der Armen, J. A. E. in Gräfenthal.

eod. 12 Gr. vor ein Accidenz aus dem Kirchenholze, J. N. E. aus Geschwenda.

eod. Ein Viertelmaas Weizen und eine Metze Linsen, J. F. R. aus Danheim.

eod. Ein Stübgen Bier, Mstr. T.

den 16. Ein Gerichte Kohlruben, H. N. St. aus Oberwillingen.

eod. 12 St. Biergläser, eine gläserne Bouteille und 6 St. gläserne Schaalen, Hr. S. und B. vom Altenfeld.

den 16. Ein halb Maas Korn, Fr. H.

den

den 17 Dec. Ein halb Maas Korn, Mstr. W.
den 21. Ein Viertelmaas Weizen, Hr. Pf. T. in Geschwende.
den 23. Ein Viertelmaas Korn, Mstr. B.
eod. 15 Bouteillen Wein und Pfefferkuchen, Hr. B.
den 24. 15 Schüttgen, Fr. St.
eod. Ein Schüttgen, Hr. S.
eod. 8 Bouteillen Wein, Hr. L.
eod. 5 Kannen Stadtbier, Hr. M.
eod. Ein Schüttgen und 16 Gr. Geld, eine bekannte Waysenfreundin.
eod. Ein Schüttgen, Fr. H. R. F.
eod. Ein Fäsgen Bier, Fr. S. E.
den 25. Ein Schüttgen, Hr. A. O.
den 26. Zwey Schöpsenkeilen und ein halber Eymer Weizenbier, zu denen Weynachtsfeyertagen.
den 27. Ein Louisd'or; so sich unter der am 3ten heiligen Weyhnachtsfeyertage gesammleten Collecte fande.
den 30. Ein halb Maas Korn, Fr. R. B.
eod. Ein halb Maas Korn, Fr. St. B.
eod. Ein halb Maas Korn, Hr. C. R. B.
eod. 7 halbseidene Knabenhalstücher und 16 Pf. Reis, Fr. S.
den 31. 15 Schüttgen und Aepfel, eine vornehme Wohlthäterin, Fr. G. R. v. H. allhier.
eod. 15 Stück Heringe, Fr. H.
eod. Ein Carld'or, Hr. G. R. v. B. in Geschwende.

den 31 Dec. 100 Thlr. an 16 Stück Carl d'or, zur Dankbarkeit für göttliche Gnade und Hülfe.

eod. Ein Laubthaler, so unter der Breitenbachischen Collecte am 4ten Bus- Bet- und Fasttage gefunden worden, mit der Beyschrift: **Ungezwungen, aus Liebe der Armen.**

3 Thlr. 13 gr., so auf M. N. L. Hochzeit in Breitenbach den 16 Febr. 1764 eingekommen, und unter vorstehendem Dato eingesendet worden.

Zwölf paar Hosen hat E. E. Beutlerinnung allhier dieses Jahr versprochener masen eingeliefert.

Zu dem neuen Wayfenhause sind folgende freywillige und ohnentgeldliche Fuhren bey Anfahrung des ohnweit Oehrenstock gelegenen Bauholzes gethan worden: nemlich

aus allhiesiger Stadt

Ein Wagen Hr. C. O.
Zwey Wagen Fr. St. B.
Zwey Wagen Hr. O.
Ein Wagen Mstr. L.
Ein Wagen Mstr. E.

Aus denen allhiesigen Amts-Dörfern.

Ein Wagen; von Hrn. G. R. v. B. in Geschwende.

Zwey

Zwey Wagen aus Ettischleben.
Drey Wagen aus Rudisleben.
Drey Wagen aus Elleben.
Ein Wagen und ein Karn aus Hausen.
Zwey Wagen und eilf Karn aus Dornheim.
Drey Wagen aus Gerbizhausen.
Vier Wagen aus Roda.
Ein Wagen aus Wülfershausen.
Drey Wagen und ein Karn aus Alkersleben.
Sieben Wagen aus Witzleben.
Ein Wagen und 14 Karn aus Dannheim, incl. Ein Karn, Hr. Pf. St. daselbst, ein Karn der Fr. J. C. N. daselbst.
Ein Karn aus Espenfeld.
Zwey Wagen und ein Karn aus Siegelbach.
Drey Wagen aus Dosdorf
Vier Wagen aus Niederwillingen.
Zwey Wagen aus Bähringen.
Zwey Wagen und ein Karn aus Branchewinde.
Vier Karn aus Angelhausen, und Oberndorf.
Zwey Wagen aus Oberwillingen, incl. ein Wagen Hr. Pf. W.
Fünf Wagen aus Reinsfeld, incl. ein Wagen Hr. Pf. H.
Ein Wagen und ein Karn aus Kleinbreitenbach.
Drey Wagen aus Markishausen.
Zwey Wagen aus Geschwende.
Fünf Karn aus Plaue.

Aus dem Reichslehnamte Gehren.

Ein Wagen aus Angstädt.

Ferner sind noch in diesem Jahre eingekommen.

a) An Legatgeldern:

100 Thaler; so weyland Fräulein Antonetta Augusta von Bergen, auf die in ihrer letzten Willensverordnung dem allhiesigen Wayssenhause legirten 1000 Thlr. noch bey Dero Lebzeiten den 28 Sept. 1765 dem Waysenhause hat lassen auszahlen.

b) Aus dem vor hiesigen Waysenhaus stehende Stocke.

9 Thlr. 19 Gr. 4½ Pf. worunter ein Ducaten mit der Beyschrift: Opfere GOTT Dank, und bezahle dem Höchsten deine Gelübde. A. E. H.

Ein Ducaten, mit folgender Beyschrift: Alles was ihr thut mit Worten oder Werken, das thut in dem Namen des HErrn JESU.

Ein Drittelstück: Für erlangte Hülfe zur Dankbarkeit.

Vier Gr. GOtt wird mich wohl erhören noch zu rechter Zeit und Stunde. J. T. H.

Zwey Gr. A. W. D.

Des-

Desgleichen sind auch diejenigen Gelder richtig eingeschickt worden, welche theils auf hiesigem Fürstl. Amte Arnstadt und Käfernburg, theils auf hiesigem Rathhause, wie auch in einigen Ortschaften des Fürstl. Reichslehnamtes Gehren, von denenjenigen Abgaben eingekommen sind, die von Dispensations- Concessions- und Straffällen, wie auch von Kauf- und Tausch, und von denen Collateralerbschaften zu entrichten waren.

So ist auch von einem jeden Stadtgebräude eine Butte Kofend richtig abgegeben worden.

Der gnädige und barmherzige Helfer derer Waysen sey für alle diese Zeugnisse seiner herzlenkenden Kraft und Gnade gepriesen, und lasse alle diejenigen in seiner Hülfe frölich seyn, die auch in dem vergangenen Jahre ihre Barmherzigkeit so thätig und wirksam bewiesen haben. Der HErr sey und bleibe insonderheit die Stärke, die **Unserm Gesalbten, unserm Durchlauchtigsten und gnädigsten Landesfürsten und Herrn** hilft. Er lasse auf **Höchstdenenselben** bis in die spätesten Jahre menschlicher Wallfahrt allen den Segen ruhen, den er Fürsten, die barmherzig sind, wie der Fürst der Könige barmherzig ist, verheisen hat; Er vergelte **Höchstdenenselben** alle die

Wohlthaten, mit welchen Sie das hiesige Wayſenhaus bisher begnadiget, und unterſtützet haben, mit denen beſten Gütern ſeines Hauſes, und tränke Höchſtdieſelben mit der reineſten, und beſtändigſten Zufriedenheit, als mit einem Strome. Der HERR, von dem allein alle Hülfe und aller Segen kömmt, ſetze hiernächſt auch Dero Durchlauchtigſte Frau Gemahlin, unſere gnädigſte Fürſtin und Frau, zum Segen, und laſſe Höchſtdieſelben auf die Zeit, da Ihnen Hülfe noth ſeyn wird, Barmherzigkeit erlangen, und Gnade finden, damit in dieſem Jahre eine glückliche Entbindung die Quelle einer allgemeinen Freude werde, und Höchſtdieſelben ferner Dero Luſt an der Gnade, und Hülfe des HErrn, des ewigen Erbarmers, ſehen können: Es walte dann aber auch die Gnade des allmächtigen Helfers über den Durchlauchtigſten Erbprinzen; Er lehre Ihn immer mehr und mehr die herrliche Bahn kennen, welche Fürſten zu Geliebten GOttes machet, und bewahre mit ſeinem Aufſehen ferner Dero Leben und Geſundheit. Der GOtt des Heils verherrliche ſich ferner auch an der Durchlauchtigſten Prinzeßin, und ſämtlichen Durchlauchtigſten Anverwandten an einem jeden Tage mit neuen Beweiſen ſeiner Güte und Hülfe: Er offenbare ſich beſonders als die Lebenskraft, und als das Heil der allhier reſidirenden verwittweten Frau Fürſtin Hochfürſtlichen Durchlaucht; Er erfreue Höchſtdieſelben ferner mit Freuden ſeines

Ange-

Angesichts, und lasse Sie allezeit grose Ehre haben an seiner Hülfe. Er lasse die Tage Ihres glorreichen Alters beständig, so wie sie es itzt sind, wie Tage der Jugend seyn. Und so sende auch der allmächtige GOTT allen Auswärtigen und Einheimischen Wayſenfreunden Hülfe von seinem Heiligthum, und lasse sie für die Wohlthaten, mit denen sie aus liebreichem Herzen die hiesigen Wayſenhausanstalten unterstützet haben, aus seiner Fülle Gnade um Gnade nehmen. Mit Freuden lasse er noch in der Ewigkeit diejenige milde Wohlthäterin der Wayſen einen Segen nach dem andern erndten, die nicht nur in ihrem Leben im Wohlthun und Mittheilen unermüdet war, sondern auch noch vor ihrem in dem vorigen Jahre erfolgten seligen Abschiede ein nachahmungswürdiges Gedächtnis ihrer edlen Gesinnung stiftete, da sie die Armen überhaupt zu ihren Erben einsetzte, besonders aber dem hiesigem Wayſenhause ein ansehnliches Legat vermachte. Der barmherzige Vater im Himmel vermehre ferner die Zahl derer, die das Licht ihres Glaubens durch ihm gefällige Werke der Barmherzigkeit, und solche Wohlthaten, welche denen, die sie erweisen, in die Ewigkeit nachfolgen, lassen hervor leuchten. Er lasse allen denenjenigen, welche mit der Barmherzigkeit und Hülfe, so sie denen Wayſen angedeyhen lassen, seine Nachfolger werden, ihr Lebelang Gutes und Barmherzigkeit nachfolgen; Er überzeuge sie durch gesegnete und frohe Erfahrungen: daß

er

er noch wohl daran gedenke, was er ehedessen geredt hat, da er denen Mildthätigen folgende Verheisung giebt: Wohl dem, der sich des Dürftigen annimmt; den wird der HErr erretten zur bösen Zeit. Der HErr wird ihn bewahren, und beym Leben erhalten, und es ihm lassen wohl geben auf Erden, und ihn nicht geben in seiner Feinde Willen. Der HErr wird ihn erquicken auf seinem Siechbette: du hilfst ihm von aller seiner Krankheit. Er zeige ferner zur Verherrlichung seiner Ehre, zur Freude seiner mitleidigen Freunde, und zur Beschämung derer, die gegen ihn, und daher auch gegen ihren nothleidenden Nächsten ein steinernes und fühlloses Herz haben: Er sey der Wayfen Helfer!

Ps. 41, 2. 3. 4.